

PISA

IM FOKUS

1

Bildungspolitik Bildungspolitik Bildungspolitik Bildungspolitik Bildungspolitik Bildungspolitik Bildungspolitik Bildungspolitik



Führt der Vorschulbesuch zu besseren Lernergebnissen in der Schule?

THEMEN IN DIESER AUSGABE

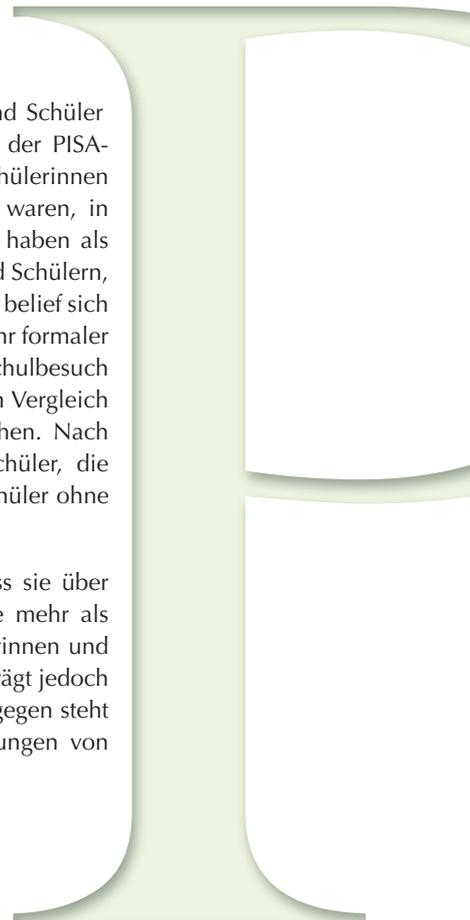
- 15-jährige Schülerinnen und Schüler, die eine Vorschule besucht haben, schneiden bei PISA auch nach Berücksichtigung ihres sozioökonomischen Hintergrunds besser ab als diejenigen ohne Vorschulbesuch.
- Sozioökonomisch benachteiligte Schülerinnen und Schüler haben in nahezu allen Ländern einen geringeren Zugang zur Vorschulbildung als begünstigte Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Ländern, in denen die Vorschulbildung nicht sehr verbreitet ist.
- Leistungsfähige Schulsysteme mit hoher Chancengleichheit zeichnen sich auch durch geringe sozioökonomische Disparitäten beim Zugang zur Vorschulbildung aus.
- Die Gestaltung der Vorschulbildung wirkt sich darauf aus, welchen Nutzen die einzelnen Schülerinnen und Schüler daraus ziehen.

Die Vorteile des Vorschulbesuchs liegen auf der Hand und sind nahezu universell.

Es ist eine elementare Tatsache: Für Schülerinnen und Schüler ist der Vorschulbesuch von Nutzen. Die Ergebnisse der PISA-Studie der OECD von 2009 zeigen, dass 15-jährige Schülerinnen und Schüler, die eine Zeit lang in einer Vorschule waren, in praktisch allen OECD-Ländern besser abgeschnitten haben als

Schülerinnen und Schüler ohne Vorschulbesuch. Die Differenz zwischen Schülerinnen und Schülern, die länger als ein Jahr eine Vorschule besucht hatten, und denjenigen ohne Vorschulbesuch belief sich beim PISA-Lesekompetenztest im Durchschnitt sogar auf 54 Punkte, was mehr als einem Jahr formaler Schulbildung (39 Punkte) entspricht. Die meisten Schülerinnen und Schüler mit Vorschulbesuch waren zwar sozioökonomisch begünstigt, der Leistungsabstand bleibt jedoch selbst beim Vergleich von Schülerinnen und Schülern mit ähnlichem sozioökonomischem Hintergrund bestehen. Nach Berücksichtigung des sozioökonomischen Hintergrunds erzielten Schülerinnen und Schüler, die eine Vorschule besucht hatten, im Durchschnitt 33 Punkte mehr als Schülerinnen und Schüler ohne Vorschulbesuch.

In Belgien, Frankreich und Israel erzielten Schülerinnen und Schüler, die angaben, dass sie über ein Jahr lang in einer Vorschule waren, im Lesekompetenztest mindestens 100 Punkte mehr als Schülerinnen und Schüler, bei denen dies nicht der Fall war. Beim Vergleich von Schülerinnen und Schülern mit ähnlichem sozioökonomischem Hintergrund verringert sich der Abstand, beträgt jedoch immer noch über 60 Punkte. In Estland, Finnland, Korea und den Vereinigten Staaten hingegen steht der Vorschulbesuch in geringem oder keinem Zusammenhang mit den späteren Leistungen von Schülerinnen und Schülern mit ähnlichem sozioökonomischem Hintergrund.



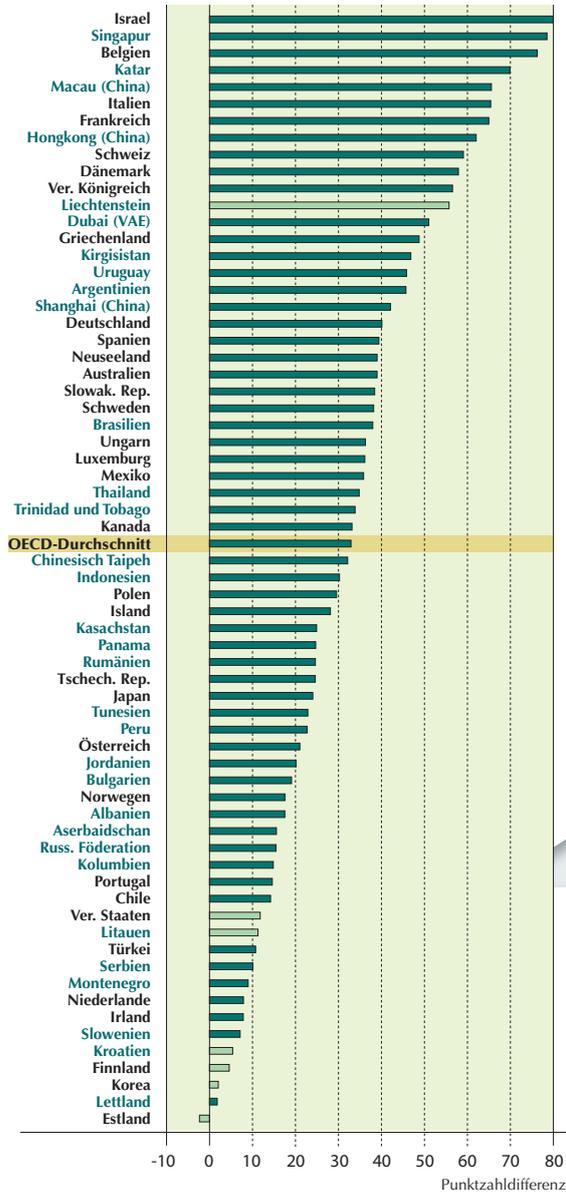


PISA

IM FOKUS

Der Nutzen der Vorschulbildung

Punktzahldifferenz im Zusammenhang mit einem Vorschulbesuch von über einem Jahr, nach Berücksichtigung des sozioökonomischen Hintergrunds



In 31 der 34 OECD-Länder sowie in 25 Partnerländern und -volkswirtschaften ziehen Schülerinnen und Schüler mit sozioökonomisch begünstigtem Hintergrund und diejenigen mit sozioökonomisch benachteiligtem Hintergrund gleichermaßen Nutzen aus dem Vorschulbesuch. In den Vereinigten Staaten ist der Nutzen der Vorschulbildung für benachteiligte 15-Jährige in der Tendenz größer. Darüber hinaus hängt der Vorschulbesuch in Kanada, Finnland und Irland bei Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund stärker mit besseren Leseleistungen zusammen als bei einheimischen Schülerinnen und Schülern. Schülerinnen und Schüler mit Migrations- bzw. sozioökonomisch benachteiligtem Hintergrund, die qualitativ hochwertige Vorschuleinrichtungen besuchen, ziehen daher möglicherweise größeren Nutzen aus dem Vorschulbesuch.

Die Länder sind in absteigender Reihenfolge der Punktzahldifferenz im Zusammenhang mit einem Vorschulbesuch von über einem Jahr angeordnet, nach Berücksichtigung des sozioökonomischen Hintergrunds.

Anmerkung: Statistisch nicht signifikante Punktzahldifferenzen sind in helleren Farbtönen gekennzeichnet.

Quelle: OECD, PISA-2009-Datenbank.

Zahlreiche OECD-Länder bieten flächendeckenden Zugang zu Vorschuleinrichtungen ...

Die Ergebnisse der PISA-Studie von 2009 zeigen, dass im Durchschnitt der OECD-Länder 72% der in PISA getesteten 15-Jährigen angaben, dass sie länger als ein Jahr in einer Vorschule waren. In Belgien, Frankreich, Ungarn, Island, Japan und den Niederlanden wird die Vorschulbildung nahezu universell in Anspruch genommen, wobei über 90% der Schülerinnen und Schüler angaben, dass sie länger als ein Jahr eine Vorschule besucht hatten. In 27 OECD-Ländern gaben über 90% der Schülerinnen und Schüler an, dass sie wenigstens eine Zeit lang in einer Vorschule waren.



VORSCHULBILDUNG

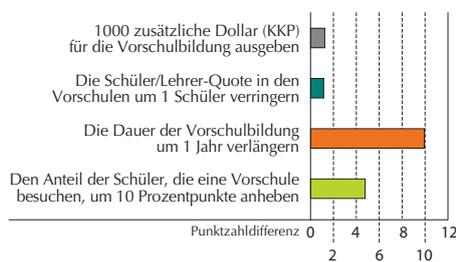
Die Vorschulbildung umfasst alle Formen organisierter und ständiger institutioneller Aktivitäten – z.B. Vorschulen, Kindergärten und Tagesstätten –, zur Unterstützung des Lernens sowie der emotionalen und sozialen Entwicklung von Kindern. Das Anfangsalter für solche Programme beträgt im Allgemeinen 3 Jahre.

In der Türkei ist Vorschulbildung jedoch rar; dort gaben unter 30% der 15-Jährigen an, dass sie mindestens ein Jahr lang eine Vorschule besucht hatten. Und in Kanada, Chile, Irland und Polen waren unter 50% der Schülerinnen und Schüler über ein Jahr lang in einer Vorschule.

... im OECD-Vergleich stammen Schülerinnen und Schüler, die eine Vorschule besuchen, in der Tendenz jedoch aus privilegiierteren Verhältnissen als diejenigen ohne Vorschulbesuch.

Zu den Gründen für die geringe Inanspruchnahme zählen u.U. hohe Kinderbetreuungskosten, die die Eltern in einigen Ländern tragen müssen (Irland), Kapazitätsengpässe bei der subventionierten Kinderbetreuung (Portugal) sowie die Tatsache, dass Kinder mit Migrationshintergrund in diesem Alter institutionalisierte Dienstleistungen möglicherweise weniger in Anspruch nehmen, wenn die Teilnahme nicht obligatorisch ist (Belgien und die Niederlande).

Durchschnittliche Punktzahldifferenz im Zusammenhang mit einem Vorschulbesuch in Schulsystemen, die:



Die PISA-Ergebnisse zeigen, dass die Schulsysteme, die am besten abschneiden und allen Schülerinnen und Schülern gleiche Bildungschancen bieten, zugleich einen inklusiveren Zugang zur Vorschulbildung bieten. So liegen die Unterschiede beim sozioökonomischen Hintergrund der Schülerinnen und Schüler, die eine Vorschule besucht hatten, und denjenigen ohne Vorschulbesuch etwa in den Bildungssystemen Japans, Koreas, Estlands, Islands und Hongkongs (China) unter dem Durchschnitt. Unter den Ländern, in denen die Ergebnisse und die Chancengerechtigkeit unter dem Durchschnitt liegen, weist lediglich Bulgarien ein überdurchschnittliches Inklusionsniveau bei der Vorschulbildung auf.

Wie stark der Zusammenhang zwischen dem Vorschulbesuch und den Lernergebnissen der 15-Jährigen ausfällt, hängt von der Gestaltung der Vorschulbildung ab.

Den Erkenntnissen aus PISA 2009 zufolge ist der Zusammenhang zwischen dem Vorschulbesuch und besseren Schülerleistungen im Alter von 15 Jahren in Schulsystemen am stärksten, in denen ein größerer Teil der Schülerpopulation über einen längeren Zeitraum eine Vorschuleinrichtung besuchen kann, die eine niedrigere Schüler/Lehrer-Quote in den Vorschulen aufweisen und in denen die Investitionen in die Vorschulbildung je Kind höher ausfallen.



	Vereinigte Staaten	
	Wert und Rang (der OECD-Länder, für die Daten vorliegen)	
Durchschnittliche Dauer der Vorschulbildung	1,8 Jahre	18 (32)
Durchschnittliche Schüler/Lehrer-Quote in den Vorschulen	14 Schüler	15 (28)
Öffentliche Ausgaben je Schüler für Vorschulen (KKP)	9 394 US-\$	1 (29)
Punktzahldifferenz im Bereich Lesekompetenz zwischen Schülern, die nach eigenen Angaben über ein Jahr lang eine Vorschule besucht haben, und denjenigen ohne Vorschulbesuch, nach Berücksichtigung des sozioökonomischen Hintergrunds	12 Punkte*	27 (34)
Differenz zwischen sozioökonomisch begünstigten und benachteiligten Schülern in Bezug auf den Vorschulbesuch	82/59% (23 %Pkte)	5 (34)

*Statistisch nicht signifikant.



PISA

IM FOKUS

Führen die Vorteile des Vorschulbesuchs insgesamt zu besseren Ergebnissen in Schulsystemen, in denen ein größerer Teil der Schülerinnen und Schüler Zugang zur Vorschulbildung hat? Auch wenn die PISA-Ergebnisse keinen Zusammenhang zwischen der durchschnittlichen Leistung der OECD-Länder und dem Anteil der Schülerinnen und Schüler, die in diesen Ländern eine Vorschule besucht haben, aufzeigen, ist bei Berücksichtigung aller Länder und Volkswirtschaften, die an PISA 2009 teilgenommen haben, ein positiver Zusammenhang zwischen dem Anteil dieser Schülerinnen und Schüler und dem Länderergebnis zu erkennen – selbst nach Berücksichtigung des Nationaleinkommens der einzelnen Länder. So beträgt der Vorsprung in Schulsystemen, in denen der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit Vorschulbesuch um 10 Prozentpunkte höher liegt, im PISA-Lesekompetenztest im Durchschnitt 12 Punkte.

	Frankreich	
	Wert und Rang (der OECD-Länder, für die Daten vorliegen)	
Durchschnittliche Dauer der Vorschulbildung	3,0 Jahre	1 (32)
Durchschnittliche Schüler/Lehrer-Quote in den Vorschulen	19 Schüler	26 (28)
Öffentliche Ausgaben je Schüler für Vorschulen (KKP)	5 527 US-\$	14 (28)
Punktzahldifferenz im Bereich Lesekompetenz zwischen Schülern, die nach eigenen Angaben über ein Jahr lang eine Vorschule besucht haben, und denjenigen ohne Vorschulbesuch, nach Berücksichtigung des sozioökonomischen Hintergrunds	65 Punkte	4 (34)
Differenz zwischen sozioökonomisch begünstigten und benachteiligten Schülern in Bezug auf den Vorschulbesuch	96/89% (7 %Pkte)	25 (34)

Von einer wachsenden Zahl von Forschungsarbeiten wird anerkannt, dass Vorschulbildungsprogramme das Wohlergehen der Kinder erhöhen, eine Grundlage für lebenslanges Lernen legen, zu ausgewogeneren Lernergebnissen führen, Armut verringern und die soziale Mobilität von einer Generation zur nächsten verbessern. Die PISA-Ergebnisse lassen darauf schließen, dass in Ländern, in denen Anstrengungen zur Verbesserung der Qualität der Vorschulbildung unternommen wurden, ein besonders starker Zusammenhang mit den Leseleistungen der 15-Jährigen besteht. Auf der Grundlage dieser Erkenntnisse entwickelt die OECD derzeit einen online verfügbaren Maßnahmenkatalog, um die Politikverantwortlichen bei der Formulierung und Umsetzung von Politikmaßnahmen zur Verbesserung der Qualität der frühkindlichen Erziehung und Bildung zu unterstützen.

Fazit: Die Ausweitung des Zugangs zur Vorschulbildung kann durch den Abbau sozioökonomischer Disparitäten unter den Schülerinnen und Schülern sowohl die Gesamtergebnisse als auch die Chancengerechtigkeit verbessern, sofern mit der Ausweitung kein Qualitätsverlust einhergeht.

Weitere Informationen

Kontakt: Miyako Ikeda (Miyako.Ikeda@oecd.org) oder Pablo Zoido (Pablo.Zoido@oecd.org)

Siehe auch *PISA 2009 Ergebnisse, Potenziale nutzen und Chancengerechtigkeit sichern: Sozialer Hintergrund und Schülerleistungen (Band 2)* sowie *PISA 2009 Ergebnisse, Was macht eine Schule erfolgreich? Lernumfeld und schulische Organisation in PISA (Band 4)*.

Informationen im Internet

www.pisa.oecd.org
www.oecd.org/edu/earlychildhood
www.oecd.org/edu/earlychildhood/quality
www.oecd.org/els/social/family/database

In der nächsten Ausgabe:

**Die Ergebnisse verbessern:
Wege aus der Talsohle**